

# Grabsteine in Gefahr

Im Stephan-Jantzen-Park Geschichte des Ostseebads entdecken / Leuchtturmverein sucht Verbündete

NNN

20.09.2011

**WARNEMÜNDE** Vögel zwitschern. Die Sonne scheint durch das Laub der Bäume auf alte Grabsteine, die an Warnemünder Persönlichkeiten erinnern. Manche, wie jene auf der Grabstelle von Stephan Jantzen, sind wackelig und drohen umzustürzen. Anderen wurde die schmückende Schale gestohlen. Und wieder andere schauen aus dem alles verschlingenden Wildwuchs kaum heraus. „Der Stephan-Jantzen-Park, der 1874 als Friedhof gegründet wurde und der ab 1989 zu einer unter Denkmalschutz stehenden Parkanlage umgestaltet worden ist, hat mehr Aufmerksamkeit verdient. Denn hier entdecken wir ein Stück Warnemünder Geschichte sowie Namen, die in die Annalen eingegangen sind“, sagt Gerhard Lau, Vorsitzender des Leuchtturmfördervereins. So findet sich unweit der Grabanlage des Lotsenkommandeurs Jantzen auch die letzte Ruhestätte von Diplom-Ingenieur Hans Seehase, der 200 teils weltweit anerkannte Patente, wie



**Beim Rundgang** durch den Stephan-Jantzen-Park loben die Leuchtturmmänner Gerhard Lau (l.) und Walter Vogt das ehrenamtliche Engagement von zwei Warnemünderinnen, die das Grab von Stephan Jantzen pflegen.

FOTO:SUSA

jenes aus dem Jahre 1923 für einen Drachengleitschirm, besaß. Der Grund, warum sich Lau und Vereinsgeschäftsführer Walter Vogt auf den Weg in den Park gemacht haben, ist ein Brief von Margarete Eichler. Die Warnemünderin, die mit ihrem

Rollstuhl dort oft unterwegs ist, hat in ihrem Schreiben Handlungsbedarf angemahnt. „Dafür danken wir Frau Eichler, denn andere schauen weg“, sagt Vogt. Und Lau fügt hinzu: „Wir haben schon oft helfen können. Doch die Missstände in dem unter Denkmalschutz stehenden Park können wir nicht

allein stemmen. Da sollte sich eine Gemeinschaft vieler Warnemünder finden, deren Vorfahren vielleicht hier ihre letzte Ruhestätte haben. Solch eine Aktion würden wir unterstützen."

Verantwortlich für die Grünfläche ist das Amt für Stadtgrün, Landschaftspflege und Naturschutz. Dessen Leiter, Dr. Stefan Neubauer, betont, dass der Park regelmäßig gepflegt wird, manches aber besser sein könnte. „Wir bekennen uns zu der Anlage und werden Hinweise prüfen. Angesichts des Stephan-Jantzen-Jahrs 2013 wollen wir uns den Park genauer anschauen", versichert Neubauer. *Sabine Schubert*